

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Michael Hauck

Frau Dr. Heike Otto

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm

auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam und weist auf folgende Tischvorlagen hin:

Für den Ausschuss Kunst und Kultur

- **TOP 5.2** Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Förderung Kunst und Kultur der Europäischen Union"
- **zu TOP 7.2** „Aufstellung von Skulpturen vor dem Jugendzentrum ENBE in Neubrück“ liegt das Beratungsergebnis des Kunstbeirates vor.
- **TOP 7.8** „Rheinboulevard -Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard hier: Baubeschluss Teilbereich Boulevard“
- **TOP 7.9** „Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Bestandsaufnahme bestehender Maßnahmen zur Förderung der Integration“
- **zu TOP 9.3** die Empfehlung des Kunstbeirates zur „Schenkungsannahme Sparda-Kunstpreis NRW“

Für den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

- **zu TOP 4.1** ein Änderungsantrag der FDP-Fraktion betreffend „Erfahrungsbericht zur Umwandlung des WRM in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung“
- **zu TOP 4.2** die Ergebnispräsentation von ÖPP Deutschland zum Erweiterungsbau des WRM

Zum Ablauf der Sitzung schlägt sie vor, mit dem Ausschuss Kunst und Kultur zu beginnen, danach den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud aufzurufen und anschließend die Betriebsausschüsse Bühnen und Gürzenich-Orchester stattfinden zu lassen.

Zudem schlägt sie vor, im Ausschuss Kunst und Kultur die Tagesordnungspunkte **A** und **4.2** sowie **4.1** und **7.7** gemeinsam zu behandeln.

Außerdem bittet sie den Ausschuss Kunst und Kultur sowie die Betriebsausschüsse WRM und Gürzenich-Orchester darum, Rechtsanwalt Dr. Roos, Herrn Bohne (KLUBKOMM e.V.), Herrn Weidemann (ÖPP Deutschland) und Herrn Greß (Gürzenich-Orchester-Direktion) das Rederecht zu erteilen.

RM Stahlhofen bittet darum, die Beschlussvorlage zum Interkulturellen Maßnahmenprogramm zurückzustellen, da die umfangreiche Unterlage sehr kurzfristig vorgelegt worden sei.

RM Jung berichtet, dass der Integrationsrat die Angelegenheit in seiner gestrigen Sitzung geändert beschlossen habe. Hier sei einem Änderungswunsch der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einstimmig zugestimmt worden. Es sei präzisiert worden, dass das Maßnahmenprogramm in der künftigen Legislaturperiode umgesetzt werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hält es für überlegenswert, die Sache ohne Votum in die weitere Beratungsfolge zu geben, damit in der nächsten Ratssitzung der entsprechende Beschluss gefasst werden könne.

RM Dr. Elster schlägt vor, den Tagesordnungspunkt in der geplanten Sondersitzung am 03.04.14 erneut aufzurufen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister ist mit dem Vorschlag einverstanden.

RM Dr. Elster spricht sich dafür aus, den Tagesordnungspunkt 4.2 im Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ebenfalls am 03.04.2014 zu behandeln, damit die Fraktionen die Gelegenheit haben hierüber zu beraten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass die heutige Sitzung zeitlich begrenzt sei und um 18:30 Uhr enden müsse. Im Übrigen sei für den 03.04.2014 eine Sondersitzung des Betriebsausschusses Bühnen anberaumt worden, die von ursprünglich 13:00 Uhr auf 11:00 Uhr vorgezogen werde. Zu diesem Termin könne man alle für den Rat wichtigen Vorlagen, die man in den heutigen Sitzungen nicht abgearbeitet bekomme, behandeln.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach macht deutlich, dass es sinnvoll sei, den Tagesordnungspunkt 4.2 in der heutigen Sitzung Betriebsausschusses Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud aufzurufen, weil Herr Weidemann von der ÖPP Deutschland anwesend sei, um mögliche Fragen zu beantworten.

RM Henseler möchte wissen, warum das Thema Archäologische Zone nicht auf der Tagesordnung sei. Schließlich habe es in der gestrigen Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten einen ausführlichen Vortrag des Projektsteuerers gegeben, der seines Erachtens auch im Ausschuss Kunst und Kultur behandelt werden. Er erkundigt sich, ob es eine schriftliche Unterlage zu dem Vortrag gebe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach kündigt an, die entsprechenden Unterlagen an die Mitglieder des Ausschusses Kunst und Kultur zu versenden. Sie schlägt vor, das Thema in der Sondersitzung am 03.04.2014 zu behandeln.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Antrag auf Durchführung einer aktuellen Stunde

Antrag der FDP-Fraktion auf Durchführung einer aktuellen Stunde betreffend "Rautenstrauch-Joest-Museum - Kulturen der Welt - Wie schlimm ist es wirklich?"

AN/0352/2014

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss

hier: Popkultur

0751/2014

2.2 Vorstellung des Spielplans der Puppenspiele 2014/2015

Der Spielplan wurde unter dem Tagesordnungspunkt 11.10 behandelt.

2.3 Vorstellung der neuen Kulturamtsleiterin Barbara Foerster

3 Kulturbauten

4 Beantwortungen von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von RM Henseler betreffend "Aka-

demie der Künste der Welt/Köln gGmbH"

0682/2014

4.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Friedlaender betreffend

"Baumängel im Rautenstrauch-Joest Museum und im Museum Schnütgen"

0970/2014

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Anfrage von RM Henseler (FWK) betreffend "Lage und Perspektive der Kölner Museumsdepots"

AN/0421/2014

5.2 Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 89/Die Grünen betreffend "Förderung Kunst und Kultur der Europäischen Union"

AN/0466/2014

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

- 7.1 Bestellung von Jury-Mitgliedern für die Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln
0483/2014
- 7.2 Aufstellung von Skulpturen vor dem Jugendzentrum ENBE in Neubrück
1182/2013
- 7.3 Haushaltsplan 2013/2014
hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 50.000 € für Sonstige Festivalförderung; Hj. 2014
4187/2013
- 7.4 Haushaltsplan 2013/2014
hier: Festlegung der Verwendungszwecke für die im Teilplan 0416-Kulturförderung unter der Position "Schwerpunktsetzungen" ausgewiesenen 100.000 €, Haushaltsjahr 2014
4212/2013
- 7.5 Haushaltsplan 2013/2014
hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 40.000 € für interkulturelle Kunstprojekte; Hj 2014
0552/2014
- 7.6 Ablösung des Berichtswesen Dez. VII durch das gesamtstädtische Berichtswesen (TM1-Anwendung)
0676/2014
- 7.7 Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH
Änderung des Gesellschaftsvertrages
0656/2014
- 7.8 Rheinboulevard -Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard
hier: Baubeschluss Teilbereich Boulevard
0709/2014
- 7.9 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Bestandsaufnahme bestehender Maßnahmen zur Förderung der Integration
0781/2014

8 Sonderausstellungen

9 Annahme von Schenkungen

9.1 Annahme einer Schenkung durch den Förderverein StadtBibliothek Köln e.V.
0391/2014

9.2 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Rheinisches Bildarchiv durch
den Fotografen Peter H. Fürst, Thürmchenswall 76, 50668 Köln
hier: Schenkung von 595 Filmen, 585 Kontaktbögen, ca. 689 Vergrößerungen,
3 Kataloge zu den Serien „Porträts aus der Kultur Welt Köln“, „berufen und
gewählt“ und 70 Fotografien. „Porträts Kölner Persönlichkeiten“ aus dem Werk
des Fotografen Peter H. Fürst
0851/2014

9.3 Schenkungsannahme Sparda Kunstpreis NRW 2012/2013
0725/2014

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

11 Mitteilungen der Verwaltung

11.1 Jahresbericht 2013 der Stadtbibliothek Köln
0534/2014

11.2 Jahresbericht 2013 des NS-Dokumentationszentrums
0766/2014

11.3 Wirken des Kunstbeirates der Stadt Köln in der Ratsperiode 2009-2014
0511/2014

11.4 Sachstand Köln-Porz Ufertreppen
hier: Treppenanlage am Bezirksrathaus
0208/2014

11.5 Statusbericht Bürgerhaushalt 2012
0302/2014

11.6 Kunstwerk Deckenrelief des Künstlers Manfred Ott, ehemals Haltestelle Neu-
markt
0377/2014

11.7 Einrichtung einer 0,5 Stelle für Mitarbeiter/in im Referat Popkultur und Filmkul-
tur sowie Interkultur
0454/2014

- 11.8 Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
0455/2014
- 11.9 Stand der Brandschutzklappensanierung im Museum für Ostasiatische Kunst
0969/2014
- 11.10 Spielplan der Puppenspiele der Stadt Köln 2014/2015
0978/2014

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anfragen

16 Schriftliche Anträge

17 Allgemeine Vorlagen

17.1 Prüfbericht Grabung Archäologische Zone
0311/2014

17.2 Ankauf des Kunstwerkes "Ohne Titel" von Kerry James Marshall durch die
Stadt Köln für das Museum Ludwig
0631/2014

17.3 Sonderausstellung Sigmar Polke. Retrospektive des Museum Ludwig vom 14.
März 2015 bis 05. Juli 2015 hier:Sponsoringvertrag mit der RheinEnergie AG
0714/2014

18 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

19 Mitteilungen der Verwaltung

19.1 Überlassung von Räumen/Immobilien aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nut-
zungen
0243/2014

19.2 Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Vorübergehende
Anmietung von Magazinflächen im ehemaligen Landesarchiv in Düsseldorf"
0198/2014

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Antrag auf Durchführung einer aktuellen Stunde

**Antrag der FDP-Fraktion auf Durchführung einer aktuellen Stunde betreffend "Rautenstrauch-Joest-Museum - Kulturen der Welt - Wie schlimm ist es wirklich?"
AN/0352/2014**

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach führt einleitend aus, dass Museen auf Grund ihrer technischen Komplexität zu den anspruchsvollsten Bauwerken überhaupt gehören. Sie stellen extrem hohe Anforderungen an die Technik zur Sicherstellung der konservatorischen Anforderungen an die Kunstwerke. So könne jeder Defekt in der komplexen Anlagentechnik sich negativ auf die eng begrenzten Vorgaben für Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Ausstellungs- und Depotbereich auswirken.

Angesichts der Verantwortung gegenüber den Museumsbeständen habe man sich seit der Übergabe des Kulturzentrums am Neumarkt, in enger Abstimmung zwischen den Architekten, den Erbauern des Museums, der Gebäudewirtschaft, der Bauabteilung der Museen und einer renommierten Anwaltskanzlei, um den mängelfreien Betrieb des Hauses gekümmert.

Sie macht deutlich, dass bei der Übergabe eines Bauwerkes eine rechtsgeschäftliche Abnahme durch den Bauherren, auf Basis der dem Bauvertrag zugrunde liegenden VOB/B (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen), erfolge. Hierbei halte man die Abnahmemängel bei den abzunehmenden Gewerken fest und unter Fristsetzung vom Auftragnehmer verlange man deren Beseitigung. Der Auftragnehmer sei zur Mängelbeseitigung verpflichtet. Dies gelte nicht nur für die bis zur Abnahme erkannten Mängel, sondern auch für Mängel, die erst später im Rahmen der Gewährleistungsfrist, die in der Regel 4 Jahre betrage, erkannt werden. Hierbei handele es sich um sogenannte Gewährleistungsmängel.

Sie unterstreicht, dass sämtliche Abnahmemängel beim KAN demgemäß protokolliert und deren fristgerechte Beseitigung verlangt worden seien.

Soweit wesentliche technische Mängel aufgetreten seien, was bei komplexen Bauvorhaben nicht zu verhindern sei, bedürfen diese einer umfangreichen Sanierungsplanung, die in der Regel nicht kurzfristig zu realisieren sei. Insofern habe man hierzu Gutachter eingeschaltet, um die komplexen Anforderungen an die Mängelbeseitigung einzelner Konstruktionen sicher zu stellen. Dies sei derzeit bei der Sprinkleranlage des Rautenstrauch-Joest Museums der Fall.

Sie bittet um Verständnis, dass aus verhandlungstaktischen Gründen in einem laufenden Verfahren die Details des Mangels und deren Behebung nicht in den öffentlichen Teil dieses Ausschusses gehören. Sie weist darauf hin, dass der die Stadt Köln vertretende Anwalt Dr. Roos im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu den Baumängeln im KAN Stellung nehmen werde.

Abschließend betont sie, dass die Stadt Köln die Sanierung entsprechend den anerkannten Regeln der Technik und unter Berücksichtigung der Belange des Museumsbetriebes fordere und die Brandwachen vor Ort die Betriebssicherheit gewährleisten.

Herr Dr. Wackerhagen bedauert, dass die Verwaltung versäumt habe, den Ausschuss über die Baumängel des Kulturzentrums am Neumarkt zu informieren. Er fügt hinzu,

dass er die Ausführungen der Beigeordneten nachvollziehen könne. Trotzdem kritisiert er die Vorgehensweise der Verwaltung. Schließlich habe man bereits im November entsprechende Anfragen gestellt, die erst zur heutigen Sitzung als Beantwortung vorgelegt worden seien. Zudem seien die in der Januarsitzung gestellten Fragen bis heute nicht beantwortet worden. Nach seiner Auffassung handele es sich nicht überwiegend um Rechtsfragen sondern um Tatsachenfragen. Im Übrigen seien die oft gestellten Fragen bezüglich des Umzuges der noch vorhandenen Gegenstände im Gebäude des ehemaligen Museums am Ubierring ebenfalls nicht beantwortet worden. Er weist auf die einzelnen Fragen hin, die er im Zusammenhang mit der Aktuellen Stunde gestellt habe und die als Anlage zum Antrag seiner Fraktion umgedruckt worden seien. Er kritisiert, dass man einen Großteil von Informationen aus der Presse und nicht durch die Verwaltung erfahre. Dies gelte aktuell auch für die mögliche Schließung des Rautenstrauch-Joest Museums.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach verweist erneut auf das laufende Verfahren und lehnt es ab, verfrüht Informationen weiterzugeben. Die bisher gestellten Fragen könne man im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandeln.

RM Dr. Elster schließt sich grundsätzlich den Ausführungen und der Kritik von Herrn Dr. Wackerhagen an und fügt hinzu, dass man über die vorübergehende Schließung des Museums Ludwig ebenfalls nur durch die Presse erfahren habe. Die Kulturverwaltung sei seines Erachtens dazu verpflichtet, den entsprechenden Fachausschuss über Missstände dieser Art unverzüglich zu informieren. Er erinnert im Übrigen an eine im Rat gestellte Anfrage seiner Fraktion betreffend der Kunst- und Museumsbibliothek, die noch nicht beantwortet sei oder an den fehlenden Sachstand zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums. Auch hier drohe möglicherweise eine Schließung, wenn die Klimaanlage nicht repariert werde. Ebenso liege bisher keine aktuelle Information über das Kölnische Stadtmuseum vor. Somit könne die Politik keine Verantwortung für all dies übernehmen, wenn man nicht über die Sachstände informiert werde.

RM von Bülow hält es für wichtig, in der heutigen Sitzung über die Situation des Rautenstrauch-Joest-Museums zu diskutieren. Sie erinnert daran, dass man bereits im Jahre 2008 für den Umzug des Museums einen Betrag von 6 Mio. EUR zusetzen musste. 2010 habe es einen Dringlichkeitsantrag anlässlich der hohen Zusatzkosten gegeben, damit die Eröffnung des Hauses endlich durchgeführt werden konnte. Allerdings musste die Stadt Köln hierfür weitere 11 Mio. EUR zugesetzt. Sie weist außerdem auf einen Ratsbeschluss vom September 2010 hin der besage, dass die Verwaltung unter anderem eine genaue Schwachstellenanalyse des Projektablaufs vorzunehmen habe und hierzu ein Konzept entwickeln müsse. Dieser Beschluss sei bis heute nicht umgesetzt worden. Abschließend fragt sie, welche Auswirkungen die aktuelle Situation auf das Museum Schnütgen und den Auszug des Depots am Ubierring habe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt sich ihrer Vorrednerin an und bezeichnet den gesamten Werdegang als Trauerspiel. Die Verantwortung hierfür liege nicht bei der Kulturdezernentin, sondern größtenteils bei ihrem Vorgänger und der Gebäudewirtschaft. Es gehe nun darum, den Schaden zu begrenzen und die finanziellen Auswirkungen für die Stadt Köln gering zu halten. Zudem sei es wichtig, hieraus zu lernen. Dies habe man teilweise schon getan, indem man beispielsweise externe Projektsteuerer beauftragt habe und den an den Projekten angegliederten Unterausschuss Kulturbauten eingerichtet habe. Sie bittet die Verwaltung um mehr Transparenz und zeitnahe Informationen an die Politik. Sie schlägt vor, dem Ausschuss möglichst zeitnah eine komplette Mängelliste, Vorschläge zu Behebung dieser und ein entsprechendes

Zeitfenster vorzulegen, damit man die Perspektiven erfahre und gegebenenfalls gegensteuern könne.

Herr Dr. Wackerhagen erinnert daran, dass der damalige Unterausschuss Museumsneubauten die Errichtung des Kulturzentrums am Neumarkt intensiv begleitet habe und stets über den Ablauf des Baus informiert worden sei. Er bedauert, dass dies heute ständig versäumt und der Sachverhalt nicht dargestellt werde. In diesem Zusammenhang beklagt er, dass der Baudezernent nicht an der heutigen Sitzung teilnehme, obwohl darum gebeten worden sei. Abschließend fragt er, warum das Protokoll der letzten Sitzung noch nicht vorliege.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach weist darauf hin, dass der Beigeordnete Höing erkrankt sei und deshalb nicht an der Sitzung teilnehmen könne.

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes ist der Auffassung, dass die Kulturdezernentin erneut für ein Thema gebrandmarkt werde für das sie eigentlich nicht zuständig sei. Aus diesem Grund bittet sie darum, dass der Baudezernent zur nächsten Sitzung erscheinen möge. Dies betreffe auch die eben angesprochene Schwachstellenanalyse, bei der es nicht nur um das Kulturzentrum am Neumarkt gehe, sondern auch um andere Museen.

Frau Friedlaender schildert den momentan bekannten Sachstand zum Thema Umzug des Depots am Ubierring und fragt nach den Kosten, wie sich die aktuelle Situation darstelle und ob man möglicherweise Ausstellungsstücke aus dem Rautenstrauch-Joest Museum am Neumarkt dort unterbringen müsse. Außerdem möchte sie wissen, ob am Tag der Abnahme nicht absehbar gewesen sei, dass der Brandschutz nicht funktioniere. Zudem möchte sie wissen, wer bei auftretenden Mängeln der Ansprechpartner sei und ob es alle beteiligten Baufirmen noch gebe.

RM Stahlhofen bittet die Verwaltung zu erläutern, wie der Brandschutz bei öffentlichen Gebäuden und insbesondere bei Museen abgenommen werde. Des Weiteren interessiert sie, welche Teile des Rautenstrauch-Joest-Museums bereits nicht mehr zugänglich seien und ob über eine Nutzung des alten Gebäudes am Ubierring nachgedacht werde.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erklärt zunächst, dass der Brandschutz sichergestellt sei. Es bestehe keinerlei Gefahr für die Besucher oder die Gegenstände in dem Gebäude. Bezüglich des Protokolls der Januarsitzung weist sie darauf hin, dass die Niederschrift hierzu veröffentlicht worden sei. Zur Schwachstellenanalyse und allen weiteren Detailfragen werde man im nichtöffentlichen Teil Stellung beziehen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, die weitere Diskussion im nichtöffentlichen Teil zu führen.

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss hier: Popkultur 0751/2014

Vorsitzende Dr. Bürgermeister macht auf den vorliegenden Bericht aufmerksam und bittet den Vertreter des Verbandes KLUBKOMM e.V. die Vernetzung der verschiedenen Initiativen und Clubs ins Verhältnis zu setzen.

Der Vertreter des Verbandes KLUBKOMM e. V. Herr Bohne berichtet, dass die KLUBKOMM der erste Verband sei, der die Interessen der Club- und Musikszene Kölns wahrnehme und als Vertreter großer wie kleiner Clubs und Locations, von Veranstaltern, DJs, Musik- und Kulturaktivisten der Stadt fungiere. Die aufwendige Arbeit des Verbandes KLUBKOMM werde über die Gastronomie subventioniert. Natürlich freue man sich über politisches Interesse und Förderung. Schließlich betreibe man Nachwuchsförderung und präsentiere Nischenmusik. Er hebt hervor, dass Köln stets auch von der Clubszene profitiert habe und nicht nur von Großveranstaltungen. Durch diesen guten Ruf Kölns sei durch die Clubs der Stadt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geschaffen worden. Man versuche die Kunst, die Programmatik, die Nischenmusik, die kulturelle Bildung zwischen den Generationen zu fördern und über Strukturen zu sichern. Er berichtet, dass nach der Katastrophe von Duisburg die Gesamtsituation für Veranstaltungen und den dazugehörigen Auflagen immer schwieriger geworden sei. Die KLUBKOMM positioniere sich als Sprachrohr für die Szene und sehe sich als Ansprechpartner für die Verwaltung, die Politik und die Wirtschaft. Außerdem wolle man die Kommunikation mit den Clubbesitzern, den Gästen und den Anwohnern fördern, weil hier ein steigender Bedarf entstehe. Er macht außerdem auf das Projekt „Kölner Clubnacht“ aufmerksam, die in Kooperation mit der „Gamescom“ stattfinde.

RM Zimmermann fragt nach der Zukunft der Clubkultur. Er macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass beispielsweise das „Underground“ akut bedroht sei. Dies gelte ebenfalls für das Gebäude 9 im Mülheimer Süden, wo der Mietvertrag zum Sommer diesen Jahres gekündigt worden sei. Er zeigt auf, dass es kaum noch Orte gebe, die für eine Zwischennutzung zur Verfügung stehen und möchte deshalb wissen, ob sich in Köln noch neue Clubs ansiedeln können.

RM von Bülow fragt nach einem Konzept oder Ideen, wie man die widerstreitenden Interessen besser miteinander ausgleichen könne. Außerdem verweist sie auf das im Rat verabschiedete Zwischennutzungskonzept und möchte wissen, ob dies geeignet sei, um die Kölner Clublandschaft nach vorne zu bringen. Im Übrigen bittet sie die Verwaltung, Angelegenheiten aus dem Bereich Kreativwirtschaft dem Ausschuss Kunst und Kultur als Mitteilung zur Kenntnis vorzulegen.

Herr Dr. Soénius hält die Verbindung zwischen Kultur und Wirtschaft ebenfalls für wichtig. Er regt daher an, die Ämterrunde zwischen dem Wirtschaftsdezernat und dem Dezernat für Kunst und Kultur, die es in der Vergangenheit gegeben habe, wieder einzuführen. Ansonsten fragt er, ob das Angebot der Kölner Clubs, aus Sicht des KLUBKOMM e.V., von KölnTourismus gut vermarktet werde bzw. inwieweit es dort eine Verbindung gebe.

Herr Prof. Schäfer wirft ein, dass ihm die Spielstättenperspektive wichtig sei und nennt in diesem Zusammenhang die fehlenden Auftrittsmöglichkeiten für junge Bands. Er begrüßt die Förderung des Landes NRW durch den „Spielstättenprogrammpreis Rock, Pop, Jazz“ und die allgemeine Unterstützung seitens des Kulturamtes der Stadt Köln.

Herr Bohne erklärt, dass die allgemeine Situation für die Clubs und Spielstätten schwieriger sei als noch vor zwanzig Jahren. Er weist diesbezüglich auf den ansteigenden Wohnungsbedarf hin. Zum Thema KölnTourismus erläutert er, dass eine Zusammenarbeit in einem gewissen Rahmen gewünscht sei. Man versuche momentan eine Informationsoberfläche zu schaffen, sich zu vernetzen und immer präsenter zu werden. Dies sei auch wichtig um neue Orte und Spielstätten zu finden. Er spricht sich für den Erhalt des Standortes des „Underground“ aus. Schließlich sei hierfür lange gekämpft worden. Dies gelte auch für das Gebäude 9. Hier sei ihm jedoch der aktuelle Sachstand nicht bekannt. Er führt weiter aus, dass man für die Findung geeigneter Standorte auf Informationen und Auseinandersetzungen mit dem Bauamt, dem Ord-

nungsamt und anderen Behörden abhängig sei. Zudem sei eine intensive Kommunikation in den einzelnen Stadtvierteln enorm wichtig. Hiervon hänge auch die Zukunft der Clubkultur ab. Nachhaltig und zukunftsweisend seien Projekte wie beispielsweise der Holzmarkt in Berlin. Hier versuche man Arbeit, Clubleben und private Interessen zusammenzubringen. Aus seiner Sicht seien Kommunikation und gemeinsame Planung ein wesentlicher Aspekt für die Zukunft der Clubszene.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur für den Beitrag des Vertreters des Verbandes KLUBKOMM e.V und wünscht ihm viel Erfolg.

2.2 Vorstellung des Spielplans der Puppenspiele 2014/2015

Siehe Tagesordnungspunkt 11.10

2.3 Vorstellung der neuen Kulturamtsleiterin Barbara Foerster

Die neue Kulturamtsleiterin Foerster stellt sich und die Gestaltung ihrer künftigen Aufgabe dem Ausschuss Kunst und Kultur vor. Sie erklärt, dass für sie das Kulturamt eine Kommunikationsstelle zwischen den verschiedenen Bereichen, die in Köln Kulturförderung gestalten, sei. Wie beispielsweise die Künstler, die Kulturschaffenden und die Verwaltung sowie die Politik. Ebenso sei die Kommunikation mit den Bürgern wichtig.

Sie hebt unter anderem hervor, dass in diesem Jahr die Fortführung des Kulturentwicklungsplans anstehe. Hier seien ihres Erachtens Themen wie kulturelle Bildung, Interkultur, aber auch neue Bereiche wie Demografie enorm wichtig. Darüber hinaus sei für sie Internationalität im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Förderkonzepte von hoher Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste der Welt möchte sie ebenfalls intensivieren. Weitere hervorzuhebende Themen seien das spartenübergreifende Denken, die digitale Kommunikation oder das Zwischennutzungskonzept. Abschließend hebt sie die Leistung des Teams im Kulturamt hervor, die trotz vieler unbesetzter Stellen erbracht worden sei. Allerdings lassen sich Vakanzten dieser Art nicht unendlich fortsetzen und deshalb sei es wichtig, dass die Stellen wieder besetzt werden.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich für die Vorstellung und die Hervorhebung der genannten Eckpunkte, die im Kulturamt anstehen und sagt die Unterstützung des Ausschusses Kunst und Kultur zu. Sie merkt an, dass der Kulturentwicklungsplan aus dem politischen Raum stets als wichtiges Instrument genannt werde und daher bittet sie darum, die Politik möglichst frühzeitig in die Weiterentwicklung des Kulturentwicklungsplans einzubeziehen. Abschließend wünscht sie der neuen Kulturamtsleiterin im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur viel Erfolg

3 Kulturbauten

4 Beantwortungen von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von RM Henseler betreffend "Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH" 0682/2014

7.7 Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH Änderung des Gesellschaftsvertrages 0656/2014

Die beiden Tagesordnungspunkte wurden gemeinsam behandelt.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass Frau Elke Moltrecht seit dem 1. März 2014 die neue Geschäftsführerin der Akademie der Künste der Welt Köln gGmbH sei.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach macht darauf aufmerksam, dass die Verwaltung empfehle, nach Beratung des Gesellschaftsvertrages in der Aufsichtsratssitzung der Akademie der Künste der Welt am 11.03.2014, abweichend von der in Anlage 1 dargestellten Fassung des Gesellschaftsvertrages, der als **Anlage 2** beigefügten Fassung zuzustimmen. Die Änderung in § 18 a Satz 3 erfolge dahingehend, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates an den Sitzungen des Beirates teilnehmen können -statt wie in der Anlage 1 dargestellt- sollen.

RM Henseler ist der Auffassung, dass es mit dem künstlerischen Beirat nun ein zusätzliches Gremium gebe, welches bereits im alten Gesellschaftervertrag enthalten gewesen sei und dort unter den Organen der Gesellschaft eine Nebenrolle gespielt habe. Er fragt in diesem Zusammenhang nach der Hauptfunktion des künstlerischen Beirates und warum der Aufsichtsrat an deren Sitzungen teilnehmen könne und nicht solle.

RM von Bülow hebt hervor, dass der geänderte Gesellschaftsvertrag weiterhin ratsbeschlusskonform sei. Durch die Verabschiedung des Vertrages werde die Struktur geklärt und die Akademie könne ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen.

RM Dr. Elster macht deutlich, dass für die künstlerisch wichtigen Dinge der Beirat zuständig sei und nicht der Aufsichtsrat. Deshalb mache die Änderung, das Wort *können* durch *sollen* zu ersetzen, durchaus Sinn.

RM Henseler erinnert an die Darstellung in einer früheren Mitteilung, dass der Gesellschaftervertrag geändert werden soll in Korrelation zu den Statuten. Er fragt, ob diese Statuten inzwischen erarbeitet worden seien und bittet darum, diese dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Kenntnis vorzulegen.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erklärt, dass der Aufsichtsrat die Statuten zur Verfügung stellen müsse.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister berichtet, dass dem Aufsichtsrat einen Statut-Entwurf vorgelegt worden sei, den dieser positiv zur Kenntnis genommen habe. In der anstehenden Mitgliederversammlung werde darüber diskutiert und beschlossen. Danach könne man die Statuten den beteiligten Ausschüssen zur Kenntnis vorlegen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat der Stadt Köln stimmt den Änderungen und Ergänzungen des Gesellschaftsvertrages der Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH gemäß der in der Anlage zu diesem Beschluss beigefügten Fassung (**Anlage 2**) zu und ermächtigt den Gesellschaftervertreter der Stadt Köln in der Gesellschafterversammlung der Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH entsprechend zu votieren.

Falls sich aufgrund rechtlicher Beanstandungen durch Urkundspersonen, die Aufsichtsbehörde oder das Registergericht sowie aus steuerlichen oder aus sonstigen Gründen Änderungen als notwendig und zweckmäßig erweisen, erklärt sich der Rat mit diesen Änderungen einverstanden, sofern hierdurch der wesentliche Inhalt des Beschlusses nicht verändert wird.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimme von pro Köln- zugestimmt.

4.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Friedlaender betreffend "Baumängel im Rautenstrauch-Joest Museum und im Museum Schnütgen" 0970/2014

Die Angelegenheit wurde gemeinsam mit der Aktuellen Stunde behandelt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Anfrage von RM Henseler (FWK) betreffend "Lage und Perspektive der Kölner Museumsdepots" AN/0421/2014

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

5.2 Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 89/Die Grünen betreffend "Förderung Kunst und Kultur der Europäischen Union" AN/0466/2014

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

7.1 Bestellung von Jury-Mitgliedern für die Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln 0483/2014

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur bestellt gem. §2 Abs. 1 der Neufassung der Satzung über die Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln vom 5. November 2009, als neue stimmberechtigte Mitglieder in der Jury bis zur Bestellung der gesamten neuen Jury im Herbst 2014:

Katia Baudin, als kommissarische Direktorin des Museum Ludwig, Sachverständige für den Bereich Medienkunst (Chargesheimer-Stipendium)

Lars Duppler, Sachverständiger für den Bereich Jazz/Improvisierte Musik (Horst und Gretl Will-Stipendium).

Die neue Leiterin/der neue Leiter der artothek Köln, Sachverständige/r für den Bereich Bildende Kunst (Vordemberge-Stipendium)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig – bei Enthaltung der Fraktion pro Köln – zugestimmt.

7.2 Aufstellung von Skulpturen vor dem Jugendzentrum ENBE in Neubrück 1182/2013

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt der Bezirksvertretung Kalk die Annahme folgenden Beschlusses:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Antragsteller eine ordnungsbehördliche Erlaubnis zur dauerhaften Aufstellung von vier Skulpturen auf der städtischen Grünfläche am Neubrücker Ring zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.3 Haushaltsplan 2013/2014 hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 50.000 € für Sonstige Festivalförderung; Hj. 2014 4187/2013

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschuss beschließt 50.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2014 verfügbaren zahlungswirksamen Aufwendungen für Sonstige Festivalförderung wie folgt zu verwenden:

- Waschat & Lankisch UG für „WEEK-END Festival“ (spartenübergreifend) 5.000

- €
- Förderverein Kunstraum Fuhrwerkswaage e. V. für „new talents - biennale cologne“ (spartenübergreifend) 25.000
- €
- Kinogesellschaft Köln GbR für „Kölner Kinonächte“ (Film) 14.000
- €
- Mechthild Tellmann Kulturmanagement für „almost famous-Festival“ (Tanz) 6.000
- €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig – bei Enthaltung der Fraktion pro Köln – zugestimmt.

7.4 Haushaltsplan 2013/2014

hier: Festlegung der Verwendungszwecke für die im Teilplan 0416- Kulturförderung unter der Position "Schwerpunktsetzungen" ausgewiesenen 100.000 €, Haushaltsjahr 2014 4212/2013

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschluss beschließt 100.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2014 veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen für Schwerpunktsetzungen folgendermaßen zu verwenden:

- Initiative Kölner Jazzhaus e. V. für „Night of Surprise“ 15.000 €
- Kölner Gesellschaft für neue Musik e. V. für „Bad Trips“ 30.000 €
- Internationale Photoszene 35.000 €
- TF Tanzfaktor UG für „Eröffnungsphase Tanzproduktions- und Aufführungsort Köln Deutz“ 20.000 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig – bei Enthaltung der Fraktion pro Köln – zugestimmt.

7.5 Haushaltsplan 2013/2014

hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 40.000 € für interkulturelle Kunstprojekte; Hj 2014 0552/2014

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschluss beschließt 40.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2014 verfügbaren zahlungswirksamen Aufwendungen für Interkulturelle Kunstprojekte wie folgt zu verwenden:

1. Festival „New Visions of Iran“ der Initiative Allerweltskino e. V. im

Filmhaus / Filmforum	10.000 €
2. „Birlikte - Zusammenstehen" - Kunst- und Kulturfest Keupstraße	10.000 €
3. Intermediale Theaterinszenierung „GAS II“ im Kulturbunker, Ehrenfeld	10.000 €
4. Musikprojekt „Mehmet Akbas Sharq-î“ in der Lutherkirche, Südstadt	3.000 €
5. „Stimmen Afrikas“ Autorenlesungen und Literaturpräsentationen im Allerweltshaus	7.000 €

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimme der Fraktion pro Köln – zugestimmt.

**7.6 Ablösung des Berichtswesen Dez. VII durch das gesamtstädtische Berichtswesen (TM1-Anwendung)
0676/2014**

RM Stahlhofen fragt, in welchem Zeitraum künftig berichtet werde.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass sich diesbezüglich nichts ändere.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt, das bisherige Berichtswesen Dez. VII durch das gesamtstädtische Berichtswesen (TM1-Anwendung) abzulösen.

Die periodische Berichtspflicht von Dez. VII gegenüber dem Ausschuss Kunst und Kultur bleibt bestehen, der Finanzausschuss wird zukünftig im Rahmen des gesamtstädtischen Berichtswesens unterrichtet.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**7.7 Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH
Änderung des Gesellschaftsvertrages
0656/2014**

Siehe Tagesordnungspunkt 4.1

**7.8 Rheinboulevard -Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard
hier: Baubeschluss Teilbereich Boulevard
0709/2014**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, die Sache zu vertagen und in der Sondersitzung am 03.04.2014 zu behandeln.

Herrn Deutsch interessiert die Einschätzung der Kulturverwaltung bezüglich der Bodendenkmalpflege.

Der Direktor des Römisch-Germanischen Museums Dr. Trier berichtet, dass es sich hierbei um eines der archäologischen Objekte handele, die man bei den Ausgrabungen 2010 freigelegt habe. Die Befunde seien in den entsprechenden Workshops aus-

föhrlich diskutiert worden. Hier gab es einige Vorgaben, die von allen Beteiligten der Workshops akzeptiert worden seien. Hierzu gehören die Belange des Hochwasserschutzes, die bindend für alle Beteiligten seien. Im Falle des mittelalterlichen Wehrturms gestaltet sich die Situation so, dass dieser um ca. 15 bis 18 cm aus dem geplanten Höhenniveau herausrage. Der Turm ist unterirdisch noch mindestens 4 m tief erhalten. Die Unterkante des Bauwerks wurde bisher noch nicht erfasst. Um die Planung umsetzen zu können muss eine Steinlage des Wehrturms rückgebaut werden, da diese sonst aus dem Boulevard ragen und die Verkehrsfläche sowohl für Passanten bzw. Radfahrer, aber auch für die Andienung an die mobile Hochwasserschutzwand beeinträchtigen würden. Der Turm besteht aus Basalten (Mauerschale) und Tuffsteinen (Mauerkern). Der Tuffstein wäre bei ungeschützter Offenlage durch Befahrung und Witterung dauerhaft kaum zu erhalten. Die Verwaltung schlägt vor, die originale Mauerschale aus Basalten in die Oberfläche des Boulevards einzubinden und über dem Tuffkern des Wehrturms Basaltplatten zu verlegen. Die Lage des Wehrturms wird so für die Besucher erkennbar. Zugleich wird der dauerhafte Erhalt des Bodendenkmals sichergestellt.

Herr Dr. Heinemann fragt nach einer Konzeption zu den Funden im ehemaligen Deutzer Kastell.

Herr Dr. Trier erklärt, dass sich die Konzeption auf den Bereich zwischen Rheinboulevard, Ufertreppe und Urbanstraße beziehe. Man realisiere beispielsweise die Kenntlichmachung des Kastellgrundrisses, erhalte Teile der alten Bahndammmauer und des Wehrturmes. Dies sei im Workshopverfahren einvernehmlich besprochen worden.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird in der am 03.04.2014 anberaumten Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**7.9 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Bestandsaufnahme bestehender Maßnahmen zur Förderung der Integration
0781/2014**

Beschluss:

Die Angelegenheit wird in der am 03.04.2014 anberaumten Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Sonderausstellungen

9 Annahme von Schenkungen

**9.1 Annahme einer Schenkung durch den Förderverein StadtBibliothek Köln e.V.
0391/2014**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt die Annahme der Schenkung der Einrichtung und Nutzung der *minibib* im Außengelände der Köln-Arcaden in Köln-Kalk durch den Förderverein Stadtbibliothek Köln e.V.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

9.2 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Rheinisches Bildarchiv durch den Fotografen Peter H. Fürst, Thürmchenswall 76, 50668 Köln hier: Schenkung von 595 Filmen, 585 Kontaktbögen, ca. 689 Vergrößerungen, 3 Kataloge zu den Serien „Porträts aus der Kultur Welt Köln“, „berufen und gewählt“ und 70 Fotografien. „Porträts Kölner Persönlichkeiten“ aus dem Werk des Fotografen Peter H. Fürst 0851/2014

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung von 595 Filmen, 585 Kontaktbögen, ca. 689 Vergrößerungen, 3 Katalogen zu den Konvoluten „Porträts aus der Kultur Welt Köln“, „berufen und gewählt“ und 70 Fotografien „Porträts Kölner Persönlichkeiten“ aus dem Werk des Fotografen Peter H. Fürst durch Peter H. Fürst mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig –bei Enthaltung von pro Köln- zugestimmt.

9.3 Schenkungsannahme Sparda Kunstpreis NRW 2012/2013 0725/2014

Herr Dr. Soénius regt an, neben dem Kunstbeirat künftig auch den Gestaltungsbeirat an Verfahren dieser Art zu beteiligen. Bezüglich der Finanzen verweist er auf die Aussage in der Begründung, dass die Stiftung zudem einen Betrag von weiteren 5.000 € für die Unterhaltung des Kunstwerks zu Verfügung stelle und fragt, ob die Zahlung einmalig sei oder jährlich vorgenommen werde. Außerdem möchte er wissen, ob die Verwaltung versucht habe für die Finanzierung des Fundamentes Sponsoren zu gewinnen.

Herr Sörries bittet darum, den Ausschuss Kunst und Kultur künftig früher einzubinden. In diesem Zusammenhang kritisiert er die Festlegung des Standortes für das Kunstobjekt, der nun nicht mehr zu ändern sei.

RM Stahlhofen schließt sich der Kritik an und erkundigt sich nach den Kosten und der Stabilität des Kunstwerkes für den Fall, dass ein Kraftfahrzeug damit kollidiert. Im Übrigen kündigt sie an, dass ihre Fraktion der Aufstellung des Obeliskens nicht zustimmen werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt zunächst an, dass es sich hierbei um eine Schenkung einer Bank handle, die in enger Abstimmung mit der Verwaltung vorgenommen werde. Zudem habe die Stiftung den Standort ausgesucht und einen künstlerischen Wettbewerb durchgeführt. Deshalb sei aus ihrer Sicht das Verfahren grundsätzlich nicht zu kritisieren. Sie möchte allerdings wissen, ob die Planungen für die Gestaltung des Breslauer Platzes abgeschlossen seien und was unter anderem geschehe, wenn das blaue Zelt abgebaut werde. Abschließend schlägt sie vor, die Angelegenheit ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen, damit man im Stadtentwicklungsausschuss die in diesem Ausschuss aufgeworfenen Fragen diskutieren könne.

RM Dr. Elster begrüßt das Kunstwerk und die Schenkung der Stiftung und hält es für sinnvoll, dass der Ausschuss Kunst und Kultur einen Beschluss hierzu fasse.

Herr Dr. Heinemann erkundigt sich nach dem auf dem Breslauer Platz geplanten Brunnen und deren Realisierung.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach weist darauf hin, dass es sich bei dem Sparda-Kunstpreis um eine Auszeichnung handle. Die Stadt Köln bekomme einen Obelisken der international bekannten Künstlerin Rita McBride, welcher einen hohen Wert darstelle. Im Übrigen stelle die Sparda Bank eine sehr hohe Summe zur Verfügung. Abschließend macht sie darauf aufmerksam, dass der Vorsitzende des Gestaltungsbeirates Mitglied im Kunstbeirat sei.

Frau Hallstein vom Stadtplanungsamt nimmt die Anregung, den Gestaltungsbeirat künftig an ähnlichen Verfahren einzubinden, gerne an und erklärt, dass dies in dem vorliegenden Fall über den Vorsitzenden des Gestaltungsbeirates geschehen sei. Zur Finanzierung erläutert sie, dass die Fundamentkosten etwa zwei Drittel von der Summe betragen, welche die Stiftung der Sparda-Bank für das Kunstwerk zur Verfügung stelle. Die relativ hohen Kosten für das Fundament resultieren daher, dass unterhalb des Breslauer Platzes diverse Leitungen verlaufen. Hier habe man zunächst prüfen müssen, wie man ein Fundament für das Kunstwerk anlegen könne ohne die vorhandenen Leitungen anders zu verlegen. Das Fundament werde nun auf verschiedene Punktfundamente gesetzt, so dass eine Verlegung der Leitungen nicht erforderlich sei. Bezüglich der Einwerbung von Sponsorengeldern macht sie deutlich, dass die Verwaltung sich hierum bemüht habe. Nach Gesprächen mit der Stiftung habe diese erklärt, dass sie weitere 25.000 EUR für die Herstellung des Fundamentes zur Verfügung stelle. Die darüber hinausgehenden Mittel in Höhe von 41.000 EUR stelle die Stadt Köln. Hiervon werden 10.000 EUR durch das Kulturdezernat und die verbleibenden 31.000 EUR durch das Baudezernat getragen. Sie fügt hinzu, dass das Amt für Brücken und Stadtbahnbau die Erstellung des Fundaments fachlich begleite. Betreffend einer potenziellen Kollision eines Kraftfahrzeuges mit dem Kunstwerk erörtert sie, dass es immer ein gewisses Risiko gebe. Dies sei beispielsweise bei jeder Litfaßsäule oder Straßenlaterne der Fall, die straßenbegleitend installiert seien. Im Übrigen sei das Innere eines Kreisverkehrs laut Straßenverkehrsordnung nicht befahrbar. Zu den Planungen des Breslauer Platzes berichtet sie, dass sich dieser städtebaulich im Transformationsprozess befinde. Sie fügt hinzu, dass nach ihrem Kenntnisstand der Brunnen aufgestellt werde. Wann man die Maßnahme umsetzen wolle könne sie jedoch nicht sagen. Sie sagt zu, den Stadtentwicklungsausschuss und den Ausschuss Kunst und Kultur entsprechend schriftlich zu informieren. Abschließend erklärt sie, dass es sich bei der Zahlung der Stiftung in Höhe von 5000 EUR für die Unterhaltung des Kunstobjektes um eine Einmalzahlung handle und diese demnach nicht jährlich zur Verfügung gestellt werde.

RM Dr. Elster schlägt vor, die Sache in der Sondersitzung des Ausschuss Kunst und Kultur am 03.04.2014 erneut zu behandeln.

Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Die Angelegenheit wird in der am 03.04.2014 anberaumten Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur behandelt.

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

11 Mitteilungen der Verwaltung

**11.1 Jahresbericht 2013 der Stadtbibliothek Köln
0534/2014**

Der Bericht wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen und wird in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.05.2014 behandelt.

**11.2 Jahresbericht 2013 des NS-Dokumentationszentrums
0766/2014**

Der Bericht wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen und wird in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.05.2014 behandelt.

**11.3 Wirken des Kunstbeirates der Stadt Köln in der Ratsperiode 2009-2014
0511/2014**

Die Mitteilung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen und wird in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.05.2014 behandelt.

**11.4 Sachstand Köln-Porz Ufertreppen
hier: Treppenanlage am Bezirksrathaus
0208/2014**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass die Mitteilung nicht ganz aktuell sei. Hier werde die Aussage getroffen, dass die Ausschreibung zu dem Projekt voraussichtlich im Januar abgeschlossen sei. Sie bittet darum, den aktuellen Sachstand kurz darzustellen.

Herr Rostek von der Gebäudewirtschaft teilt mit, dass die Ausschreibung veröffentlicht und alle Aufträge, bis auf den Betonbau, bereits vergeben worden seien. Der Baubeginn erfolge noch vor April 2014.

**11.5 Statusbericht Bürgerhaushalt 2012
0302/2014**

Die Mitteilung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen und wird in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.05.2014 behandelt.

**11.6 Kunstwerk Deckenrelief des Künstlers Manfred Ott, ehemals Haltestelle Neumarkt
0377/2014**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister widerspricht der Aussage der vorliegenden Mitteilung in ihrer Konsequenz. Ihre Fraktion erwarte gleichwohl, dass das Projekt weiter verfolgt werde. Es sei zwar grundsätzlich nachvollziehbar, dass derzeit die Mittel für die Maßnahme fehlen. Sie bittet darum, die Maßnahme nach einem Jahr erneut zu prüfen und dem Ausschuss Kunst und Kultur den entsprechenden Sachstand vorzulegen.

Herr Dr. Soénus schließt sich dem an und fügt ergänzend hinzu, dass die Verwaltung die Möglichkeit prüfen solle, für die Umsetzung der Maßnahme, neben der KVB AG, auch private Sponsoren zu finden.

Herr Sörries macht darauf aufmerksam, dass das demontierte Kunstwerk Teil der Kunst am Bau in den U-Bahnhöfen gewesen sei und die KVB somit hierfür verantwortlich ist. Er spricht sich ebenfalls für eine Neuinstallation aus.

Herr Dr. Heinemann möchte grundsätzlich wissen, wo die Verwaltung Kunstwerke dieser Art einlagere.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.7 Einrichtung einer 0,5 Stelle für Mitarbeiter/in im Referat Popkultur und Filmkultur sowie Interkultur
0454/2014**

Die Mitteilung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen.

**11.8 Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
0455/2014**

RM von Bülow bittet darum, den letzten Absatz der Sachstandsbeschreibung zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums genauer zu erläutern und möchte insbesondere wissen, welche Konsequenzen sich hieraus ergeben. Bezüglich des Kölnischen Stadtmuseums interessiert sie sich ebenfalls für den aktuellen Sachstand und fragt, warum das Verfahren angehalten wurde und womit dies begründet werde.

Frau Reinhardt bemängelt, dass die Verwaltung seit Dezember 2008 ohne Ergebnisse an der Konzeption zum Umgang mit Stiftern und Mäzenen arbeite. Sie erkundigt sich nach dem momentanen Sachstand in der Angelegenheit.

Frau Friedlaender möchte wissen, ob sich betreffend der Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums zwischenzeitlich etwas getan habe.

Herr Dr. Wackerhagen ergänzt, dass in der letzten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur eine schriftliche Mitteilung zu den Bauvorhaben und den dazugehörigen aktuellen Sachständen gefordert worden sei. Hierbei gehe es um die Sanierung des Römisch-Germanischen Museums und die Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums. Er kritisiert, dass hierzu keinerlei Information zur heutigen Sitzung vorgelegt worden sei.

Herr Dr. Soénus hält es für sinnvoll, in dem Jahresbericht eine Perspektive zu den laufenden Verfahren aufzuzeigen.

Herr Deutsch macht bezüglich des Beschlusses von 2008 zu „Neubesetzung der Direktorenstellen und anderer Leitungspositionen“ darauf aufmerksam, dass in dem Statusbericht keine Rede davon ist, wie das Verfahren zu optimieren sei. Er weist in diesem Zusammenhang auf den entsprechenden Beschlusstext hin.

RM von Bülow teilt mit, dass es unter anderem bereits 2004 einen Beschluss zum Thema „Organisations- und Betriebsform der städtischen Museen“ gegeben habe. Die Aussage, dass es sich hierbei um ein laufendes Verfahren handle reiche ihr nicht aus. Dies gelte ebenso für die Beschlüsse zur „Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen“ und der „Verselbstständigung der Kölner Museen“. Im Übrigen halte sie den Beschluss zum „Erhalt des elektronischen Studios des WDR für Köln sowie Verlagerung der Fotobibliothek“ nicht für erledigt. Hier sei lediglich die Stadt Köln nicht mehr beteiligt, aber die Sache sei noch nicht abgeschlossen.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt zu, die offenen Fragen zur Sitzung am 06.05.2014 zu beantworten. Betreffend der Sanierung des Römisch-Germanischen Museums und der Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums teilt sie mit, dass man sich hier in der verwaltungsinternen Abstimmung befinde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet darum, den Ausschuss Kunst und Kultur zeitnah über den Sachstand aller Kulturbauten und insbesondere über die Erweiterung und General-sanierung des Kölnischen Stadtmuseums zu informieren.

11.9 Stand der Brandschutzklappensanierung im Museum für Ostasiatische Kunst 0969/2014

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11.10 Spielplan der Puppenspiele der Stadt Köln 2014/2015 0978/2014

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Spielplan zur Kenntnis.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rautenstrauch-Joest-Museums

RM Dr. Elster möchte wissen, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rautenstrauch-Joest-Museums in den aktuellen Prozess bezüglich der drohenden Schließung eingebunden worden seien. Schließlich habe dies unter Umständen Konsequenzen auf den Arbeitsplatz.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erklärt, dass die Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion obliege. Sie sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

12.2 Deckenrelief des Kölner Künstlers Manfred Ott

Herr Dr. Gellner fragt, ob es richtig sei, dass das Kunstwerk entsorgt werden solle. Er möchte gleichzeitig wissen, wo und wie es momentan eingelagert sei und erkundigt sich nach dem Zustand der Deckenplastik. Abschließend fragt er, ob die Verwaltung eine Wiederherstellung plane, wenn die Finanzierung dies zulasse.

12.3 Kunsträume am Ebertplatz

RM von Bülow berichtet, dass die Verwaltung seitens des Liegenschaftsausschuss beauftragt worden sei, eine Zwischennutzung der Ladenlokale auf Basis einer finanziell tragfähigen Lösung zu ermöglichen. Sie fragt, ob dies bereits umgesetzt worden sei und welche Lösungsvorschläge es hierzu gebe.

Kulturamtsleiterin Foerster teilt mit, dass das Kulturamt einen Vorschlag erarbeitet habe, der verwaltungsintern noch abzustimmen sei. Dieser sehe vor, dem gegründeten Verein eine reduzierte Miete zu gewähren.

12.4 Stiftung Stadtgedächtnis

Frau Reinhardt weist auf die kürzlich durchgeführte Werbekampagne der Stiftung Stadtgedächtnis hin und fragt, wie erfolgreich diese gewesen sei.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet darum, das Ergebnis dem Ausschuss Kunst und Kultur schriftlich mitzuteilen.

12.5 Kunst- und Gewerbehof Deutz-Mülheimer-Straße

RM Zimmermann bittet um einen Sachstandsbericht hinsichtlich des Kunst- und Gewerbehofes Deutz-Mülheimer-Straße. Er möchte insbesondere von der Kulturverwaltung wissen, was dort beispielsweise kreativwirtschaftlich geleistet werde, welche dort angesiedelten Mieter dem Kulturbereich zuzuordnen seien und wie deren Status ist.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, die Mitteilung der Verwaltung auch dem Stadtentwicklungsausschuss und anderen betroffenen Gremien zur Verfügung zu stellen.

12.6 Kunst- und Museumsbibliothek

Frau Ruiten erinnert an die noch nicht beantwortete Anfrage ihrer Fraktion bezüglich der Zukunft der Kunst- und Museumsbibliothek und bittet darum, die Beantwortung vor der Sitzung am 06.05.2014 vorzulegen.

12.7 Ma'alot

Frau Brunn verweist auf ein Gespräch vom 10.03.2014 betreffend des Kunstwerks Ma'alot hin und fragt, wann der Ausschuss Kunst und Kultur eine Mitteilung zum aktuellen Sachstand in der Sache erhalte.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach kündigt eine schriftliche Mitteilung zu dem Thema an.

12.8 Hanns-Hartmann-Platz

Herr Deutsch berichtet, dass im Zuge der Umgestaltung des Hans-Hartmann-Platzes ein als Mosaik ausgearbeiteter Bodenbelag aufgenommen und eingelagert worden

sei. Er möchte wissen, was mit dem Kunstwerk geschehe bzw. ob es irgendwelche aktuellen Planungen dazu gebe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister regt an, dem Ausschuss Kunst und Kultur eine Auflistung von eingelagerten Kunstwerken aus dem öffentlichen Raum vorzulegen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)